

Hochschulen Eigener Nachwuchs

Bei der Berufung von Juniorprofessoren gibt es an den deutschen Universitäten große Unterschiede. Das belegt eine bislang unveröffentlichte Studie der Jungen Akademie, einer Forschungsplattform für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Während in Göttingen, Bonn oder Essen zwischen 2005 und 2013 fast ausschließlich externe Kandidaten zum Zuge kamen, rekrutierte die Universität Rostock in mehr als der Hälfte der Fälle eigene ehemalige Doktoranden. Die Juniorprofessur war 2002 eingeführt worden, um die Karrierechancen für den wissenschaftlichen Nachwuchs zu verbessern. Juniorprofessoren können nach ihrer Promotion selbstständig forschen und lehren und müssen nicht, wie sonst bei einer Professur üblich, erst noch eine Habilitationsschrift verfassen. Die Berufung ist befristet. *ob*

Energie Ins Leere gedreht

Erstmals konnte am 6. Oktober auf dem Meer erzeugter Windstrom nicht in das Netz eingespeist werden, weil es keinen Platz mehr im Höchstspannungsnetz gab. Die Rotoren der Windfarmen Meerwind, Nordsee Ost und DanTysk drehten darum an diesem Morgen zwischen 7.17 Uhr und 9.33 Uhr mit einer elektrischen Leistung von bis zu 182 Megawatt ins Leere. Zu dem Engpass habe vor allem eine hohe Einspeisung von landseitig installierten Windmühlen in dieser Zeit beigetragen, erklärt Netzbetreiber Tennet, der für den Stromtransport von der Nordsee und die Weiterleitung zuständig ist. Der Vorfall belege, „wie wichtig der Netzausbau an Land für eine sichere Versorgung“ sei. Die sichere Versorgung wird aber auch durch hohe Schwankungen der eingespeisten Offshore-Leistung beeinflusst. *red*



AKW Krümmel

Atomkraft Schön gerechnet?

Das von der Bundesregierung in Auftrag gegebene Gutachten über die Rückstellungen der Atomkonzerne verschleiert nach Ansicht der Grünen die wahren Risiken für den Steuerzahler. „Die Wirtschaftsprüfer haben positive Grundannahmen für die Konzerne unterstellt, und obendrein interpretiert sich die Bundesregierung auch noch die Zahlen schön“, sagt der schleswig-holsteinische Umweltminister Robert Habeck (Grüne). So unterstelle das Papier, dass Stromkonzerne wie RWE und E.on noch über das

Jahr 2060 hinaus Gewinne aus ihren Kohlekraftwerken ziehen könnten. Dabei plane die Bundesregierung zum Erreichen ihrer Klimaziele einen weitgehenden Ausstieg aus der Kohleverbrennung bis zum Jahr 2050. Außerdem gehe das Gutachten davon aus, dass die Energiekonzerne künftig jedes Jahr ein Prozent mehr Umsatz aus dem Stromverkauf generierten. Es sei völlig unklar, worauf sich diese Prognose stütze, kritisiert Habeck und fügt hinzu: „Es gilt weiterhin zu verhindern, dass der Steuerzahler für die Lasten des Atomzeitalters aufkommen muss.“ *gt*

Rechtsextremismus Nazi-Bücher bei Amazon

Der Onlineversender Amazon bietet erneut illegal Produkte für Kunden in Deutschland an. Bislang handelte es sich um Angebote von Händlern, die Amazon als Plattform nutzten (SPIEGEL 11/2012), oder zumindest um Produkte Dritter. Nun aber versendet der Konzern ein 2006 indiziertes rechtsextremes Buch, und zwar selbst gedruckt von Amazon Distribution in Leipzig. Das ist laut Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien doppelt rechtswidrig, denn sowohl der Versand als auch die Herstellung zu diesem Zweck seien verboten. Ein Amazon-Sprecher kündigte an, der Konzern nehme „diesen speziellen Fall zum Anlass, um nochmals den entsprechenden Prozess zu überprüfen“. Die deutsche Übersetzung des Buches wurde auf einer DVD beim rechtsterroristischen NSU und auf Rechnern mehrerer Angeklagter des Münchner NSU-Prozesses gefunden. Das Werk gilt als Handlungsanweisung zum Massenmord für rassistische Terroristen. *bhu*

Kittihawk

